

Fritzi Baum, geb. Walter¹

geb. 6. September 1907 in Berlin

gest. Herbst 1944 im Vernichtungslager Auschwitz

Ehemann:

Edgar Baum (1902-Herbst 1944 im Vernichtungslager Auschwitz)

Kinder.

keine

Um 1925

Edgar Baum heiratete Fritzi, geb. Walter.

1939

Edgar und Fritzi Baum wohnten in Berlin, danach in Hannover.

1943

Edgar und Fritzi wurden gemeinsam am 30. Juni 1943 mit dem Transport VIII/2 von Hannover, Gartenbauschule Ahlem, nach Theresienstadt deportiert. Es handelte sich um einen kleinen Transport mit nur 9 Juden².

Die Gartenbauschule Ahlem, lange im Besitz jüdischer Organisationen, bereitete in den 30er Jahren viele vor allem junge Juden im Stile einer Hachschara auf den Auswanderung nach Palästina vor. Als die Baums sich dort aufhielten, glich die Einrichtung eher einem Gefängnis, zumal in einigen Gebäuden die Gestapo Hannover dort untergebracht war.

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: [Schwarz Mathilde compr, Copyright Holger Frerichs](#)

² [Gedenkbuch - Chronologie der Deportationen aus dem Deutschen Reich einschließlich Österreich, dem Protektorat Böhmen und Mähren und den sudetendeutschen Gebieten](#)

33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945³.

Bevor deutsche Juden nach Theresienstadt deportiert wurden, mussten sie einen „Heimeinkaufsvertrag“ unterschreiben, in dem sie all ihr Hab und Gut abzugeben erklärten. Als Gegenleistung wurde ihnen kostenloses Wohnen, Essen und Trinken, medizinische Versorgung und Waschen der Wäsche in einer altersgerechten Einrichtung versprochen.

Nr.	Nachname	Vorname	Beruf	Geb. Ort	Geb. Dat.	Letzte Adresse	Nr.
1	Herskovits	Samuel	Bankier	Hannover	18.08.88	Ahlen, Welfenlandstr. 1	1
2	Herskovits	Maria	Reinigungs- u. Hausarbeit	Hannover	19.08.88	Hannover	2
3	Herskovits	Sara	hilfe	Hannover	11.12.88	Hannover	3
4	Herskovits	Sara	hilfe	Hannover	11.12.88	Hannover	4
5	Baum	Edgar	Schuttsicherer	Gelsenkirchen	17.5.02	Hannover	5
6	Baum	Fritzi	Putzmeisterin	Berlin	6.9.07	Hannover	6
7	Engel	Keller	ohne	18.08.88			7

Abb. 43: Ausschnitt aus Eingangsliste Theresienstadt, 1. Juli 1943, für den Transport aus Hannover vom 30. Juni 1943. Nr. 6 und 7 Ehepaar Baum. Yad Vashem.

1944

Am 28. September wurde Edgar, am 16. Oktober Fritzi ins Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Am 28. September umfasste der Transport 2499 Jüdinnen und Juden; am 16. Oktober waren es 1500 Personen. Ob Edgar und bzw. oder Fritzi zunächst als Arbeitssklaven eingesetzt wurden oder sofort in den Gaskammern starben, ist nicht bekannt.

Das Konzentrationslager Auschwitz wurde 1940 eingerichtet. Später wurde es Auschwitz I oder Stammlager genannt. Ende 1941 wurde in der Nähe des Dorfes Birkenau ein weiteres Lager eingerichtet, das 1942 als Auschwitz II oder Auschwitz-Birkenau zum größten Vernichtungslager wurde. Im Oktober 1942 wurde das Lager Auschwitz III oder Auschwitz-Monowitz in Betrieb genommen. Es war ein Lager der deutschen Industrie. Im Herbst 1944 wurde das Ende der Lager eingeläutet, da die Rote Armee sich näherte und nicht mehr daran gezweifelt werden konnte, dass sie das Lager bald übernehmen würde. Ab November 1944 wurden die Krematorien mit den Gaskammern gesprengt.

³ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06

ÚSTŘEDNÍ KARTOTÉKA — TRANSPORTY.

Osoby došlé do Terezína z různých území

rodná data Baum Fritzi
6. 9. 1907

adresa před deportací _____

Deportace na východ: Číslo **E0** 1329
dne 16 X 1944

(původní transportní číslo: 7-VIII/2)

III.

Abb. 45: Transportkarte Theresienstadt nach Auschwitz aus der Kartothek Theresienstadt zu Fritzi Baum. Arolsen Archives.

Fritzi Baum | Opferdatenbank | Holocaust

Nux s.r.o. (www.nux.cz)



Geboren 06. 09. 1907

Geburtsname: Walter

Letzte Wohnadresse vor Deportation: Hannover-Ahlem

Transport VIII/2, nr. 7 (01. 07. 1943, Hannover -> Theresienstadt)

Transport Eo, nr. 1329 (06. 10. 1944, Theresienstadt -> Auschwitz)

Ermordet

 [Drucken](#)

Letzte Änderung 20. 08. 2019

historischer kontext

[VIII/2 \(01. 07. 1943, Hannover -> Theresienstadt\)](#)

Deportiert insgesamt: 11

Ermordet: 8

Überlebt: 3

[Mehr](#)

[Eo \(06. 10. 1944, Theresienstadt -> Auschwitz\)](#)

Deportiert insgesamt: 1550

Ermordet: 1438

Überlebt: 112

[Mehr](#)

Abb. 47: Angaben zu Fritzi Baum
in der Opferdatenbank Theresienstadt.

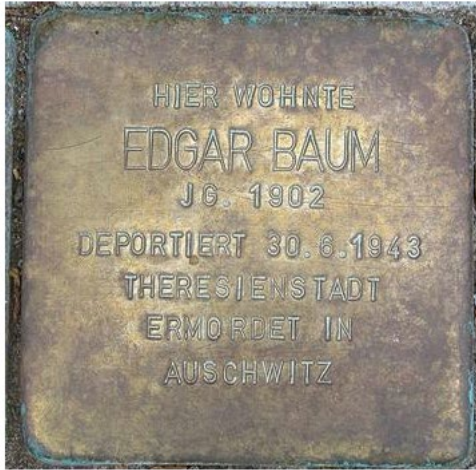


Abb. 48/49: Stolpersteine für Edgar und Fritzi Baum in Hannover-Südstadt, Wißmannstraße 13.